

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 105.

Neuenbürg, Dienstag den 2. September

1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

### Bekanntmachung über Einträge im Handelsregister.

Im Register für Gesellschaftsfirmer und für Firmer juristischer Personen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma, Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Oberamts-Gericht Neuenbürg.	30. August 1879.	Kuß und Schweizer in Wildbad.	Offene Handelsgesellschaft zum Betrieb eines Spezerei- u. Galanterie-waarengeschäfts.	Die Gesellschaft hat sich aufgelöst, daher gelöscht. J. B. Oberamtsrichter Römer.

### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Ludwig Jakob Bodamer, Schuhmachers in Loffenau wird die Schuldenliquidation am

Dienstag den 18. November 1879, Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause in Loffenau vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Sontanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprocesse gebunden. Auch

werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Dienstag den 7. Oktober 1879, auf dem Rathhause in Loffenau vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, 29. August 1879.

Königl. Oberamtsgericht.  
Römer.

### Vorladungen zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Ludwig Friedrich Adam, Schuhmachers von Loffenau wird die Schuldenliquidation am

Dienstag den 4. November d. J., Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Loffenau vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein

Anstand obwaltet, durch schriftliche Reesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen, auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Sontanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprocesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

7. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause in Loffenau vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden



den Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tag der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg den 30. Aug. 1879.  
Königl. Oberamtsgericht.  
Römer.

Revier Herrentalb.

### Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Montag den 8. September  
auf dem Rathhaus in Herrentalb aus  
den Waldtheilen Kennberg, Heidenrückle,  
Ariloh, Teichloh, ferner Scheidholz aus  
der Gut Bernbach, Herrentalb u. Nothensol:

**Brennholz:** Vormittags 9 Uhr,  
2 Nm. eichene Prügel, 31 Nm. buchene  
Scheiter, 80 Nm. dito Prügel, 17 Nm.  
birchene Prügel, 15 Nm. tannene Schei-  
ter, 267 Nm. dito Prügel, 2324 Nm.  
dito Abfallholz;

512 Hopfenstangen, 55 große und  
633 kleine Baumstämme, 1390 Bohnen-  
steden und Flohwieden.

**Langholz:** Vormittags 11 Uhr  
aus den gleichen Waldtheilen:  
1260 Stück Lang- und Sägholz mit  
673,51 Fm., 793 Bau- und Gerüst-  
stangen mit 117 Fm., 5 Eichen mit  
1,08 Fm.

Forstamt Altenstaig.

Revier Hofstett.

### Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 10. Septbr. d. J.,  
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus  
den Staatswaldungen Mühlhalde, Gühner-  
bach, Dachsberg und Scheidholz:

1935 Stück Nadelholz Lang- und Säg-  
holz mit 1749 Fm., 30 Eichen mit  
13 Fm. und 11 Buchen mit 6 Fm.

Revier Weil im Schönbuch.

### Lieferung von Latten im Submissionswege.

Zu einem Baun sollen geliefert werden  
frei Station Böblingen:

9408 laufende Meter ungehobelte Latten  
à 5 cm breit, 2 cm dick, durchaus  
kantig und auf nachstehende Dimensio-  
nen abgesehen:

- 420 Stück à 4,2 m lang,
- 1050 " à 4,0 m "
- 420 " à 2,7 m "
- 420 " à 2,5 m "
- 630 " à 2,0 m "

Die Lieferung muß innerhalb 14 Tagen  
vom Datum der Eröffnung der Submis-  
sionsofferte an erfolgen. Die Offerte mit  
der Aufschrift „Lieferung von Latten“, welche  
den Preis pro laufenden Meter angeben  
sollen, werden am 10. September, Vor-  
mittags 10 Uhr in der Revierkanzlei urkund-  
lich eröffnet.

Revier Schwann.

### Reisfuder- & Schlagraumverkauf.

Mittwoch den 3. September,  
Nachmittags 2 Uhr  
werden auf dem Rathhaus in Den nach:  
ca. 100 Reisfuder aus Kieselrain und  
ca. 600 Wellen Tannenreis von der  
neuen Weglinie durch den Hüttwald  
verkauft.

Das Reis ist zur Streu geeignet.

Neuenbürg.

### Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Reichle,  
Karl, Küblers u. Schenkwrths hier wird  
die vorhandene Liegenschaft, umfassend:

1 zweistöckiges Wohnhaus mit Kübler  
werkstätte an der Wildbader Straße  
Nr. 162 neben dem Eichplatz,

Anschlag 5000 M  
am Samstag den 13. September d. J.,  
Morgens 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause erstmals in öffent-  
lichen Aufstreich gebracht, wozu Kaufslieb-  
haber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen  
versehen, eingeladen werden.

R. Gerichtsnotariat.  
Haußmann.

Oberniebelsbach.

### Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Müller,  
Christian, Bauers hier, wird die vorhandene  
Liegenschaft, umfassend:

1 Wohnhaus mit Scheuer und Stall  
Nr. 21 sammt 1 a 28 qm Hof mit  
Remise,

6 a 68 qm Garten,  
1 ha 32 a 15 qm Acker,  
28 a Wiesen,  
17 a 94 qm Weinberge,  
Gesamtschlag 6,180 M

am Freitag den 12. September d. J.,  
Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhause in Oberniebels-  
bach erstmals in öffentlichen Aufstreich  
gebracht, wozu Kaufsliebhaber, auswärtige  
mit Vermögenszeugnissen versehen, ein-  
geladen werden.

R. Gerichtsnotariat.  
Haußmann.

Für

### Herstellung einer Brunnenleitung

will die Gemeinde Salmbach folgende  
Arbeiten, nach Voranschlag berechnet, und  
zwar:

Maurerarbeiten 113 M 96 S,  
Schlosserarbeiten 51 M 70 S,  
Grabarbeiten 71 M — S

im Submissionsweg in Alford vergeben,  
wozu tüchtige Meister eingeladen werden,  
ihre Offerte versiegelt, mit Aufschrift „Brun-  
nenleitung“ an das Schultheißenamt Salm-  
bach längstens

bis 8. nächsten Monats,  
Morgens 10 Uhr  
abzugeben, woselbst auch Ueberschlag zc.  
zur Einsicht aufgelegt sind.

Im Auftrag  
Oberamtsbaumeister  
Mayr.

Privatnachrichten.

### Schützen-Verein Neuenbürg



Heute,  
Dienstag, 2. Sept.  
Nachmittags 2 Uhr:

### Preis-Schiessen.

Die auswärtigen Schützen  
sind freundlichst eingeladen.  
Schützenmeister Voos.

Neuenbürg.

### Ofen

für Holz- und Steinkohlenbrand in großer  
Auswahl, ebenso

### Kochgeschirre

rohe und emaillierte empfiehlt unter Zu-  
sicherung billigster gestellter Preise

Theodor Weiss.

Neuenbürg.

Mein

### Gasthaus mit Badeanstalt zur Linde

mit gut eingerichteter Gartenwirtschaft und  
heizbarer Regelpfanne suche ich wegen Er-  
werbung eines andern Geschäfts zu  
**verkaufen oder zu verpachten**  
und können täglich Unterhandlungen statt-  
finden.  
B. Günsche.

Neuenbürg.

Einem geehrten Publikum empfehle eine  
schöne Auswahl in allen Sorten

### Taschen- und Wanduhren

mit Garantie.

Alte Uhren nehme in Tausch an. Repa-  
raturen reell und billigst.

Chr. Haas, Uhrmacher.  
im Hause des Hrn. Metzler.

### Wollene Lumpen

werden in großen und kleinen Partien  
zu den höchsten Preisen gekauft von der  
Tuchschneiderei u. Sadernhandlung en gros  
von Louis Walker in Böblingen.

Ein junger Mensch aus achtbarer Fa-  
milie, welcher Lust hat, die

### Bäckerei

zu erlernen, findet sogleich Stelle bei  
Bäckermeister Mayer  
in der Altstadt, Pforzheim.

Neuenbürg.

Ovalöfen, Saulenöfen,  
Gremitageöfen, Oberöfen,  
Herde und sonstige Artikel  
hat zu verkaufen

Schwiggäbel.

Neuenbürg.

### Eine eiserne Herdplatte

mit 3 Rosthäfen sind feil bei  
J. Müller, Bäcker.

Birkenfeld.

300 Mark Pflegschaftsgeld sind gegen  
Zuleihen bei  
Gottlob Burger.



Wie alle Jahre, so feiert auch dieses Jahr unser Verein den so wichtigen

# Tag von Sedan

am 2. September laut folgendem Programm und erlaubt sich hiemit die hiesige verehrl. Einwohnerschaft ergebenst dazu einzuladen.

Mögen unsere werthen Mitbürger durch recht zahlreiches Erscheinen an diesem festlichen Abend dazu beitragen, daß der Geist von Sedan, sowie die denkwürdigen Erinnerungen an jene großen Zeiten durch vereintes Zusammensein von Neuem wieder wachgerufen und befestigt werden.

## Programm:

**Dienstag den 2. September**

Morgens: Völlerschüsse;

Vormittags: Allgemeiner Kirchgang vom Lokal (Albert Lutz), zum Rathhaus von da zur Kirche;

Abends von 5 Uhr an bei **Albert Lutz**

### Fest-Banket

unter Mitwirkung der hiesigen Stadtkapelle und Beihilfung des Liederkranzes.

**Entrée 40 Pfg.**, ohne der Liberalität Schranken zu ziehen. Etwaiger Ueberschuß fällt unserer Krankenkasse zu.

## Krieger-Verein Neuenbürg.

NB Für Beklagung der Häuser sind sehr dankbar.

### Wildbad,

Mein Lager in

## Tücher & Buckskin sowie in Flanellen

ist durch günstige Einkäufe aus's Reichhaltigste assortirt in nur guter und reeller Waare und den neuesten Mustern, und empfehle dasselbe unter der Zusicherung der möglichst billigsten Preise zu geneigter Abnahme.

**Christoph Müller.**

## Großer und billiger Verkauf

auf dem Jahrmarkt in **Neuenbürg.**

- 25 Stück englische Nadeln . . . 10 S
- 25 " erster Qualität . . . 18 "
- 25 " mit Goldöhr . . . 20 "
- 25 " Stopfnadeln . . . 20 "
- 25 " Bugmachernadeln . . . 20 "
- 36 " Sicherheitsnadeln . . . 25 "

1 Brief gute Stednadeln mit 400 Stück 30, 40, 50 und 60 S

2 Packete fein lackirte Haar-nadeln 10 u. 12 "

12 Dugend Hemdnöpfe . . . 20 "

100 Paar Hasen und Haden 10 u. 20 "

1 Dugend gute Nessel . 15, 20, 25 "

1 große Rolle Faden 500 Yards . 25 "

1 Stück gute schwere Ligen mit 12 Meter 70 u. 80 S

1 guter Kinderkamm . . 15, 20 u. 25 "

1 guter großer Frisirkamm 25, 30, 40 u. 50 "

1 Stück gute Glycerin u. Mandelseife 20 "

Fingerhüte, versilberte und vergoldete 40 S

**Schablonen** zum Zeichnen der Wäsche, einzelne Buchstaben und Etwas von 50 S an bis 2 M und noch viele Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Mein Stand befindet sich auf dem **Marktplatz** und ist mit Firma versehen.

**Ph. Reis** aus Pforzheim.

Für die Abgebrannten in Reichenholz im Elsaß sind eingegangen: Neuenbürg von H. Ferd. Schm. jr. 5 M., J. M. Genkle u. Comp. 10 M.

Herzlichen Dank!

Red. d. Enztthaler.

### Kronik.

#### Deutschland.

Berlin, 29. Aug. Die deutsche Heeresverwaltung entsendend Disziplinare zu den Manövern in Frankreich, Rußland und Italien, wie neuerdings beschlossen, auch zu den Uebungen der schweizerischen Truppen aus den französischen Kantonen.

Die Sendung des Feldmarschalls von Manteuffel zur Begrüßung des russischen Kaisers in Warschau hat ihre Wirkung nicht verfehlt. In Betreff des offiziellen Preßkrieges wird bereits abgewiegelt. Der russische „Regierungsbote“ bringt ein offizielles Communiqué, in welchem über die leidenschaftliche Besprechung der ausländischen Politik durch die russischen Blätter die entschiedenste Mißbilligung ausgesprochen wird. — Die russischen Zeitungen werden diese Winke schon verstehen, die deutschen hoffentlich auch, und somit wäre die Angelegenheit vorläufig bei Seite gelegt.

Berlin, 29. Aug. Der Kommandeur des brandenburgischen Füsilier-Regiments Nr. 35 in Brandenburg hat dieser Tage der dort wohnenden Witwe Hackert, welche schon 45 Jahre hindurch Marktentenderin der Brandenburger Garnison ist, aus Anlaß ihres 80. Geburtstages eine seltene Ueber-raschung bereitet. Im Auftrage des Obersten überreichte der Regiments Adjutant ihr eine Medaille aus feinem Silber, welche die Größe eines Zweimarkstücks hat und zum Tragen auf der Brust eingerichtet ist. Auf der einen Seite der Medaille stehen die von einem Lorbeerkranz umgebenen Worte: „Seiner alten, treuen Marktentenderin, das brandenburgische Füsilier-Regiment Nr. 35“, während die andere Seite militärische Embleme, Helm und zwei kreuzweis übereinander liegende Flinten zieren. Den Zwischenraum füllen die Jahreszahlen der drei Feldzüge 1864, 1866 und 1870/71 aus, welche die alte Frau bei genanntem Regimente, und zwar stets bei dem Bataillon bezw. der Kompagnie, die dem Feinde am nächsten gestanden, mitgemacht. Am Fuße der Embleme steht: Zum 80. Geburtstag. In allen Schlachten und Gefechten, an denen die braven Brandenburger Füsilier in den Feldzügen der letzten Jahre theilgenommen waren, besonders bei Düppel, war Mutter Hackert stets die erste, die den Leuten Stärkung überreichen konnte. Auch beim Verbinden der Verwundeten leistete die brave Frau tüchtige Hilfe. Das Unter-offizier-Korps gedachte ebenfalls des Geburtstages der Greisin, indem es ihr durch acht Sergeanten ein schönes Kaffee-Service überreichen ließ.

Berlin, 27. Aug. Die Erinnerung an den blutigen Tag von Misfunde ist bei einem Berliner Bürger vor einigen Tagen durch einen seltsamen Zufall aufgefrischt worden. Der frühere Bäckermeister L. ging am Morgen durch den Friedrichsbain und trat in der Nähe der Greifswalderstraße an einige Menschen heran, die einen Mann

Neuenbürg.

Heute Dienstag

## Sedausküche

bei W. Röd, Bäcker.

Neuenbürg.

Von heute an ist gutes

## Hausbrot II. Qualität

per Laib 40 S zu haben bei

W. Röd, Bäcker.

Neuenbürg.

## Ein Zimmer

mit Kochofen hat zu vermieten

Jak. Meeh.

Neuenbürg.

## Einen Oval-Ofen

hat zu verkaufen

W. Watz, Sensenschmied.

## Ulmer Münsterbau-Loose,

Ziehung 15. Dezember,

à 1 M. bei

Jak. Meeh.

## Fibeln,

## Lesebücher I. und II. Theil

neuester Auflagen,

sowie alle übrigen Schulbücher in guten Einbänden empfiehlt

Jak. Meeh.



umständen, der anscheinend verunglückt war. Der Mann saß gegen einen Baum gelehnt an der Erde und vermochte kaum zu sprechen. Sein Aussehen zeigte deutlich, daß der Mangel der noch nicht bejahrten Menschen so weit heruntergebracht und mitleidig berathschlagten die Umstehenden, wie der Aermste am schnellsten in eine Anstalt geschafft werde. Auch L. warf auf den Kranken einen Blick der Theilnahme. Kaum aber hatte er hingesehen, so beugte er sich nieder, ergriß die Hand des Mannes und fragte mit erregter Stimme: „Heißen Sie nicht Claffen?“ Ein kaum hörbares „Ja“ kam von den Lippen des Armen. „Kennen Sie mich denn nicht mehr?“ fragte L. weiter. Der Kranke machte ein verneinendes Zeichen. „Ah, dann sehen Sie mich doch genau an“, rief L. immer erregter, „denken Sie an Mißfunde, an die rothen Achselklappen des Leibregiments, ich war der Erste, dem das Bein zerschossen wurde und Ihnen und Ihrer Schwester habe ich's zu verdanken, daß ich das Bein noch habe.“ Der Kranke war bei der Begrüßung immer erregter geworden, richtete die lebhaften Augen auf den Sprecher und reichte ihm dann wehmüthig lächelnd die Hand. „Heute bin ich krank und sehr arm“, stammelte er — „zu Hause ist lange Alles todt, auch Doris schläft und in Berlin ist für mich nichts — —“ Die Stimme wurde immer leiser und der Kranke sank um. „Eine Droschke!“ rief L. besorgt und bat die Umstehenden um ihre Unterstützung. Schnell wurde ein Wagen herbeigeschafft und der biedere Schleswiger fuhr mit L. davon, der glücklich ist, seinem Pfleger von 1864 heute durch Aufnahme in sein Haus einigermaßen danken zu können.

**Bruchsal, 29. Aug.** Ein Weinstock an einem Hause, an welchem ihm geeigneter Raum und Pflege zu Theil wird, trägt zur Zeit nicht weniger als 1255 Trauben. Vor zwei Jahren wurden aus diesem Stock 75 Etr., voriges Jahr nahezu so viel Wein gewonnen. Heuer hofft der Besitzer den doppelten Ertrag zu erzielen.

**Springen, 1. Septbr.** Bei dem Jahresfeste der Kleinkinderschule hier am Sonntag den 7. September werden die Herren Pfarrer Walter vom Diakonissenhause in Karlsruhe und Theoph. Blumhardt vom Bad Boll Ansprachen halten.

Die Feier des Sedantages wird auch in diesem Jahre nach übereinstimmenden Berichten aus ganz Deutschland als eine allgemeine Nationalfeier begangen werden.

**Württemberg.**

**Stuttgart, 30. Aug.** Ueber den Stand des Weinstockes erfahren wir durch einen Fachmann von Bedeutung in der Hauptsache folgendes: Die Weinernte wird quantitativ ziemlich ungleich ausfallen. Während in manchen Lagen ein guter halber Herbst zu erwarten ist, muß man sich in anderen Lagen mit kaum  $\frac{1}{3}$  Herbst zufrieden geben. Im Allgemeinen kann man zwischen  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{1}{2}$  Herbst an Ertrag schätzen. So ungünstig die Verhältnisse in der ersten Hälfte des Monats Juli standen, so günstig gestalteten sie sich vom Eintritt der besseren Witterung ab bis zur Stunde. Es sind in den besten Lagen be-

reits gefärbte und weiche Trauben zu finden. Die paar Regentage im August, die warmen Nächte haben das Wachstum der sehr verspäteten Trauben in hohem Grade gefördert; allerdings sind die Trauben noch um ca. 10 Tage gegen günstigere Jahre zurück; allein diese Differenz ist von geringem Belange und kann bei fortgesetzt günstiger Witterung noch vollständig ausgeglichen werden. Jedenfalls ist der Stand des Weinstockes ein weit günstigerer, als man Mitte Juli glaubte annehmen zu dürfen. So wie die Sachen heute liegen, ist auf einen ganz trinkbaren Wein zu rechnen. (S. M.)

**Stuttgart, 29. Aug.** Zu verschiedenen hiesigen Weinbergen gibt es reife Trauben. Ebenso finden sich reife Cleoner und Zibeben Trauben auf der Au in Cannstatt.

**Stuttgart, 30. Aug.** Heute war der Wochenmarkt reichlich besahren. Obi war in Masse vertreten, namentlich Birnen, Aprikosen, Pfäumen, Pfirsichen und Tyroler Trauben; letztere kosteten 40 S per Pfund forkweise. Unten in der Markthalle war der G Flügelmarkt vertreten wie noch nie, man hatte die schönste Auswahl in lebendem und geschlachtetem Geflügel aller Art. Auch die Felderbauern haben sich mit ihrem Spitzkraut in Masse eingestellt. 100 Stück schönes Kraut kosten 12—13 M. (B. L.)

Zu dem Festessen bei Poithalter Luß in Freudenstadt anlässlich der Bahneröffnung wozu 370 Gedecke bestellt sind, lieferte ein Stuttgarter Hoflieferant einen Zentner Rhein Salmen und 100 Stück französische Poularden.

**Horb, 26. Aug.** In unserer Gegend ist seit einiger Zeit, vermuthlich in Folge der nassen Witterung, die Lungenentzündung aufgetreten, der schon manches Stück Vieh leider zum Opfer gefallen ist.

**Calw, 27. Aug.** Der Landesauschutz des Württembergischen Kriegsbundes hat zur Abhaltung des nächsten Delegirten-tages die hiesige Stadt bestimmt.

**Dobel, 30. Aug.** Letzten Dienstag wurde hier wieder ein starker Hirsch geschossen.

**X Neuenbürg.** Vergangenen Freitag Abend wurden wir durch einen wohlgezeugenen musikalischen Vortrag erfreut. Das im „Enzthaler“ angekündigte, zu einem wohlthätigen Zwecke veranstaltete Concert, gegeben von einigen Dilettanten des Enzthals, kam im Gasthof zur alten Post dahier zur Ausführung. Das ausgewählte Programm berechtigte zu der Hoffnung auf einen genussreichen Abend und wurde denn auch mit seltener Präcision und großem musikalischem Verständniß durchgeführt. Eröffnet wurde das Concert durch die Ouverture zu „Rosamunde“ von Schubert, welche, für Klavier, Harmonium und Violine arrangirt, durch die Reichhaltigkeit der Instrumentation zur vollen Geltung kam. Bei dieser, wie bei der Schlussnummer, der „Gounod'schen Meditation“ über das erste Präludium von Sebastian Bach, welche beide in wohlbedachtem und feinem Zusammenspiel zum Vortrag gelangten, war es besonders das Harmonium, welches durch seine Tonfülle und eigenartige Klangfarbe in Verbindung mit den beiden andern In-

strumenten ein Orchester im Kleinen darstellte. In den Gesangs Vorträgen durften wir eine wohlgeschulte, volltönende und anregende Sopranstimme vernehmen. Hatten wir einerseits im „Ave Maria“ von Cherubini und in „Elsa's Traum“ aus Lobengrin Gelesenheit, die vollendete Herrschaft über die technischen Schwierigkeiten und die vorzügliche Auffassung zu bewundern, durch welche diese Compositionen dem Verständniß des Hörers vermittelt wurden, so zeigte sich bei dem äußerst anprechenden Vortrag des „Mailüsterl“, zu welcher ergreifenden Wirkung mit solchen Mitteln ein einfaches Volklied gebracht werden kann. Unter den Leistungen auf der Violine, bei welchen durchweg die große Sicherheit und Ruhe, sowie der vollständig freie Vortrag Bewunderung erregten, ist als ganz besonders hervorragend das „D Moll Concert von Beriot“ zu erwähnen, das mit meisterhafter Virtuosität zur Ausführung kam. Die Aufgabe, welche fast bei sämtlichen Nummern des Concerts dem Klavier zufiel, wurde sowohl da, wo dieses Instrument zur Begleitung diente, durch verständnißvolles Anpassen an die dominirende Stimme, als bei denjenigen Pöcen, in welchen es eine selbständige Rolle ausfüllte, durch vollendete Technik und gefühlvolle Auffassung gelöst. Noch haben wir das fertige und gebundene Spiel auf dem Harmonium und das klare Hervortreten der Melodie rühmend anzuführen, welches von einer vollkommenen Beherrschung dieses, besondere Schwierigkeiten darbietenden Instrumentes zeugte. Nachdem das Programm durch die Eingangs erwähnte „Meditation“ einen würdigen und entsprechenden Abschluß gefunden, wurden die Zuhörer durch einen weiteren Gesangsvortrag, „das Morgenständchen“ von Schubert, aufs angenehmste überrascht. Um die gewonnenen Eindrücke noch einmal kurz zusammenzufassen, so haben es die verehrlichen mitwirkenden Kräfte verstanden, die Spannung und das Interesse der Zuhörer von einer Nummer zur andern zu steigern und allseitigen lebhaften Beifall hervorzurufen. Auch die wirklich hübsche und geschmackvolle Dekoration des Saales, in welchem sich eine zahlreiche Zuhörerschaft, namentlich auch von auswärtig, eingefunden hatte, trug dazu bei, allgemein einen angenehmen Eindruck zu hinterlassen. Wenn wir schließlich uns verpflichtet fühlen, für den uns gewordenen Genuß unseren Dank auszusprechen, so können wir dabei nicht unterlassen, der Hoffnung auf baldige Wiederholung solcher Ausführungen Ausdruck zu geben.

**Stuttgart, 1. September** (Telegramm) 10 Uhr 43. M. Prälat Kapff heute früh  $\frac{1}{2}$  5 Uhr verschieden.

Für den Monat **September** nehmen sämtliche Poststellen, im Bezirk auch durch die Postboten, Bestellungen auf

**den Enzthaler** zu  $\frac{1}{3}$  des Quartalpreises an.

Siehe eine Zeilage.

